

Weniger Busse

Im Nahverkehr wird ab Dezember der Rotstift angesetzt. Die größten Kürzungen gibt es beim Flachgautakt II und beim Tennengautakt.

SALZBURG (SN-inca). Die Botschaft schlug im Mai diesen Jahres ein wie eine Bombe. Der Bund kürzt die Gelder für den Nahverkehr von 50 auf 33 Prozent. In Salzburg klaffte dadurch ein Loch von 800.000 Euro. Im Flachgau und Tennengau drohte das Aus der Taktverkehre. Gemeinden kündigten ihre Verträge.

Nach monatelangen Verhandlungen zwischen Verkehrsverbund, Postbus, Land und Gemeinden gibt es nun doch neue Fahrpläne. „Die Leistung im Nahverkehr wird um sieben Prozent gekürzt. Das ist ein Erfolg. Wir haben eine Reduktion um 25% befürchtet“, sagt Antje Theissen, Chefin des Verkehrsverbundes. Land und Gemeinden müssen dafür aber tiefer in die Tasche greifen. 500.000 Euro sollen zusätzlich aufgebracht werden.

Wo wird es die Kürzungen geben? Im Tennengau wird die Bahnbuslinie 160 von Salzburg nach Hallein statt im Halbstundentakt am Vormittag im Stundentakt fahren. Weiters werden bei den vier Postbuslinien (470, 471, 450, 460) Kurse gestrichen.

Beim Flachgautakt II fährt die Linie 120 Berndorf künftig nicht mehr an. Die direkte Linie 332 Berndorf-Neumarkt soll nur noch zwei Mal pro Tag fahren.

Auch in der Stadt wird der Rotstift angesetzt. Bei der Linie 10 werden manche Fahrten verkürzt, bei der Linie 24 pro Woche vier Kurse gestrichen.

Die gute Nachricht: Beim Flachgautakt I wird nicht gekürzt. Auch die Verträge im Pongau und Lungau bleiben gleich.

„Koordination von Bus und Bahn zu teuer“

Gernot Hubner, Regionalleiter für den Post- und Bahnbus in Salzburg, rechnet mit keinen größeren Beschwerden der Fahrgäste. „Wir konnten das Angebot zu den Spitzen in der Früh, zu Mittag und am Abend aufrecht erhalten. Gekürzt wurden Kurse, die kaum ausgelastet waren.“ Die neuen Fahrpläne gelten ab 12. Dezember. Heute, Donnerstag, wird der Vertrag für den „Tennengautakt Neu“ unterzeichnet.

Günther Penetzdorfer, Chef des ÖBB-Personenverkehrs, bedauert, dass Bus und Bahn im Tennengau nicht aufeinander abgestimmt wurden. Christian Struber, Obmann des Regionalverbandes Tennengau, kontert: „Die Koordination von Bus und Bahn beim Taktknoten Hallein hätte 80.000 Euro mehr gekostet. Das Geld haben wir nicht.“